

vleisses bittende, dieweyll wir inn dißem valle bereydt hochlich schmeheydt, iniurien und nachteyl erlidenen, e. f. g. auß furstlicher obirkeydt, genade itzmals das gegenteyll dahin zcu weyßen angefangen, examen, die presentation und andere convocationes der facultet beyn uns im großen collegio zcu halden und zcu valbringen biß so lange e. f. g. sich personlich gegen Leyptzk mochte vorfugen und durch entlichen ausspruch wes man sich uff beyden teylen hinfur halden solte vorschaffen, uff das wir in e. f. g. collegio zcu erlidenen schmeheit nicht hocher unnd merglicher vorhonet unnd vorschimpfft würden, welchs wir gegen gott umb e. f. g. lang leben zcu vorbytten, auch sünst mit underthenigen dynsten zcu vordienen alzeit gantz willig wollen befunden werdenn.

10 Geben zcu Leyptzk sontags nach Viti ym 20. xv. iare.

E. f. g. underthenige capplan und diener, probst, magistri und doctores, e. f. g. großen collegii zcue Leiptzk collegiaten.

## 302.

*Die Artistenfakultät benachrichtigt den Herzog Georg über ihre Zwistigkeiten mit den Collegiaten des großen Collegs wegen der Abhaltung der Examina, Promotionen, des prandii Aristotelis etc.* [1515] Aug. 25.

*Hdschr.: Concept Hauptstaatsarchiv Dresden, Leipziger Händel loc. 9884 fol. 174—179.*

Durchlaucher hochgeborner furst. Unnser innigs gebet und gantz gehorsame dinste sein e. f. g. allezeit zuvornn. Gnediger herr. Es habenn inn verschiener zeit die collegiaten ym grossen collegio eynenn mutwilligen tzanck kegenn uns erhoben unnd uns die examina baccalariandorum unnd magistrandorum in dem neuen hause, unns von e. f. g. dartzu befreyet, zu vobringen nicht gestaten wollen, auch das wir das prandium Aristotelis zukunfftig in unserm nauen hause zu ere demselbigen unnd e. f. g., die sulchs erbauen haben lassenn der universitet unnd stadt zu gedeyunge, nicht haben sollen. Zum erstenn haben sie uns durch den rector das examen voboten unnd undergeschlagen, unvorhort, ungefordert, die baccalarien vorhindert, zu abbruch der facultet unnd universitet, die dardurch zum teil vorursacht worden in andere universitet zu tzien, unnd habenn daruber auch sollichen erhabenn zanck bey unsernn geordneten richtern auch unsern statutenn unnd privilegien nach nicht vorfurt, vorgessen irer eide, derhalben dem rectori nymandes aus der universitet zu laden unnd zu tzihen getann, uns kegen unserem gnedigen herren dem bischoff zu Merßburg besweret und den also eingenommen, das seine gnade uns eynne inhibition mit den examinibus unnd andern allen artibus stille zu steen getan, unnd das wir den sechstenn tag nach vorkundigung vor seinen gnaden zu recht steen unnd ynen antworten solden, unnd haben allenthalben seinen gnaden die sache also eingebildet, das wir wenig zufahls vor seynnen gnaden und derselbigen rete hetten, der eins teils sich ertzeigetenn nicht als vorhorer, sunder als beschuttzer unnd vortediger der collegiaten. Dorann nicht gesetigt, unnd ehr der termin wider die inhibitionn zu sagenn unnd auf ire elage zu antworten komen, habenn sie sich understanden uns kegen e. f. g. auch zu beschweren mit keiner billikeit, auch zu der